





Aus zuverlässiger Barriere Quelle wird über die Geheimhaltungen der französischen Kommer mitgeteilt, daß die Verhandlungen drei Hauptpunkte umfassen: Einmal die griechische Frage, dann das Verhältnis Frankreichs zu den Belagerten und Anstrengungen der Verbündeten, und schließlich die neue Verteilung der englisch-französischen Truppen an der Westfront. Die französische Regierung machte eingehende Mitteilungen über neu ausgeschickte englische Truppen und über den Umfang der geplanten Anstrengungen, die im Jahre 1917 die Entscheidung herbeiführen sollen.

## Der Krieg mit Italien.

**Vom Kriegsschauplatz**  
melbet der österreichisch-ungarische Bericht vom Sonnabend:

Gefechtsplanp und Fliegeraktivität waren im Görzischen lebhafter als gewöhnlich. In der Gegend des Dobers-See hielt das Artilleriefeuer in unbedeutender Stärke bis gegen Mitternacht an.

Nach dem Sonntags-Bericht ist die Lage unverändert.

### Umfangreiche italienische Truppenverschiebungen.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet aus Triest, daß seit mehreren Tagen auf den italienischen Eisenbahnen ein außerordentlich großer Verkehr herrscht, der durch zahlreiche Truppenverschiebungen verursacht wird. Fortwährend gehen Militärzüge von den bestbesetzten Stationen ab, aber niemand ahnt den Ort ihrer Bestimmung, denn es wird der Öffentlichkeit gegenüber strengste Geheimhaltung beobachtet. Nachdem bereits seit längerer Zeit der italienische Hafen von Genua für den Schiffverkehr des Mittelmeeres vollständig gesperrt war, ist diese Maßregel nunmehr auch auf alle übrigen italienischen Häfen ausgedehnt worden. Von Genua gehen täglich allein drei bis vier große Dampfer mit Truppen ab, ohne daß jemand in der Öffentlichkeit ahnen kann, wohin.

### Ankunft schwerer französischer Artillerie.

Laut „Lein. Bla.“ rechnet man in italienischen militärischen Kreisen damit, daß in der nächsten Zeit schwere Artillerie vom Westen an die italienische Front gebracht wird. Damit dürfte die Ankunft mehrerer hoher französischer Offiziere in Rom zusammenhängen. Manien erwartet diese Güte dringend, wahrscheinlich ist die Abberaubung italienischer Truppen nach Westen.

## Die Kämpfe an der Ostfront.

In den russischen Anzeigern an der Ostfront ist unsere Berichte Sprechselbst am Sonntag:

Am 14. war der Artilleriekampf hart. Auf beiden Hauptfronten schickte die Russen heftigsten Beschuss.

Am Abendbericht heißt es:  
In der Aloja Lipa wiesen osmanische Truppen wiederholte Angriffe der Russen ab.

In unseren Berichten an der Ostfront wird noch gemeldet: Am westlichen Ufer der Wa gingen unsere Truppen am 25. Januar zum Angriff über und führten mit unwiderstehlicher Kraft den Russen entgegen, nicht abtend des kaiserlichen Ednades, der zum Teil noch offenen Schützengruben und der kaum ausgefüllten Granatgräben. Unablässig brangen sie vorwärts und brachten die von den Russen oben noch zu herstellende Stellung. Nur in einigen Abschnitten konnte sich der Feind noch halten, aber auch diese fielen nach heftigstem Kampfe in unsere Hand. Am Abend des 25. war die ganze Hauptstellung wieder in unserer Hand. Am 26. Januar wiederholten die Russen ihre Angriffe wurden aber überall abgewiesen. Die letzten Reste des Feindes waren auch an diesen beiden Tagen fast erheblich, die Besatzung auf 21 Maschinengewehre und zwei Minenwerfer. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 20 Offiziere, 2100 Mann.

## Der Krieg gegen Rumänien.

### Das rumänische Unglück vorausgesehen

hat der frühere rumänische Militärattaché in Berlin, wie aus jetzt erbeuteten Schriftstücken hervorgeht. Er schildert darin die Erfolglosigkeit der russischen Angriffe in Galizien und die Wirkung auf die Gesamtlage, sowie das Verschlagen der englisch-französischen Durchbruchsversuche an der Somme und betont einbringlich die Erfolge der Mittelmeerflotte und lassen sich Vertrauen in ihren erbgünstigen Sieg erkennen.

### An den Fronten

haben sich keine Ereignisse von Bedeutung abgespielt; wenigstens meldet die deutsche Sonntagsberichterstattung bezüglich der Heeresgruppe Madenien.

Vom Kampfbericht des Erzherzogs Joseph heißt es:

In der Westfront. Abschnitt an der Goldenen Wehr mußte infolge überlegener russischer Truppen die Verteidigung nahe an das östliche Flußufer abgerückt werden.

Der österreichisch-ungarische und bulgarische Bericht verzeichnen nichts Besonderes.

Bergeblicher russischer Vormarsch auf den St. Georges-Arm.

Die russische Artillerie beschießt ununterbrochen das rechte Ufer des Georges-Armes und Tulcea, wobei als einziges erfolgreiches Resultat die Zahl der unschuldigen Opfer immer größer und die Stadt immer mehr verwüstet wird. — Ohne jeden strategischen Plan unternahmen die Russen gestern nach heftigem Geschützfeuer einen Angriff gegen das Nordufer des St. Georges-Arms. Die bei Tulcea stehenden Ruf-

garen hielten den Angriff ab. Kleinere russische Abteilungen gingen in der ganzen Länge des Flusses bis Mahmudien unter reger Teilnahme der Artillerie zum Angriff vor. Der Angriff der Russen kam in unserem Geschützfeuer zum Stillstand; unsere Sicherungsabteilungen haben dem russischen Vorbringen Halt geboten.

### Alles auf der Hand.

Nach dem Eintreffen des rumänischen Kronprinzen in Petersburg werden nunmehr dort auch die Königsfamilie, die Minister und Diplomaten erwartet.

„Novoje Wremja“ berichtet dem Berner „Bund“ zufolge, der russische Konsul von Galag habe samt Personal die Stadt verlassen und sei nach Dessa abgereist. Die Geländehäupter der Vereinigten Staaten in Bukarest habe die Vertretung der Interessen der russischen Staatsangehörigen in Rumänien übernommen.

Im Gouvernement Postawa kommen täglich ungeheure Flüchtlingszüge an. 45 000 Flüchtlinge wurden in diesem Gouvernement bereits angesiedelt. Der Kurierzug nach Kurland, der mit zahlreichen hohen Offizieren und Beamten besetzt war, entsetzte bei der rumänischen Station Ipsiura. Es entsetzte eine Feuersbrunst. Über hundert hochgestellte Personen sind umgekommen, die einzelnen Todesopfer sind noch nicht identifiziert.

## Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

### Bulgarische Vorteile.

Von der macedonischen Front meldet der deutsche Sonntagsbericht:

Bei Gefechten von Erkundungsabteilungen in der Struma-Region errangen die Bulgaren Vorteile.

## Vom Seetrieger.

Ein feindlicher Truppentransportdampfer und ein vollbeladener Landdampfer versenkt.

Am 11. ist durch unsere Besatzung gemeldet:

Eines unserer Unterseeboote hat im östlichen Mittelmeer am 9. Januar einen bespannten vollbeladenen feindlichen Frachtdampfer von ca. 5000 T., am 15. Januar den bespannten englischen Landdampfer „Garfield“ (3838 Br.-A.), mit einer Ladung Kohle und Öl von Malta nach Port Said, versenkt. Der Kapitän des Dampfers „Garfield“ wurde gefangen genommen. Dasselbe Unterseeboot hat am 25. Januar etwa 250 Seemeilen östlich von Malta einen östlich steuernden bespannten feindlichen Truppentransportdampfer, der von einem französischen Torpedoboot geleitet wurde, durch Torpedoschuss versenkt. Der mit Truppen vollbeladene Dampfer sank nach 20 Minuten.

Nachmals das Geschehen an der spanischen Küste.

In einer neuerlichen antizipierten Darstellung aus Berlin heißt es: Was nach der Seefahrt vor dem Schlagerat, versuchen die Engländer jetzt auch ihre Niederlage im Seegeschehen in den Hoofden in den Augen der Neutralen und ihrer Bundesgenossen mit Hilfe schamloser Lügen zu einem Erfolg zu humpeln. Mit jedem Tage wächst die Zahl der angeblich untergegangenen deutschen Torpedoboots und ist heute schon bis auf sieben hinaufgeklommen. Tatsache ist aber: Ein einziges deutsches Torpedoboot bei dem Geschehen oder nachher verloren gegangen ist, und das außer dem nach Minuten wegen Seemot eingelaufenen „V. 69“ und dem Boot, welches ein englisches durch Rammen vernichtete, ist ein deutsches Torpedoboot gegen eines der Schiffe haben das Boot getrieben. Dagegen sind zweifellos zwei englische Zerstörer zerstört worden. Sehr bezeichnend für die außerordentliche hohe Einschätzung der deutschen Marine seitens der Engländer ist jetzt aber die Behauptung, daß es sich in den Gefechten der Hoofden um zwei größere Geschiffe gehandelt habe. Ein einziges verdrängtes deutsches Torpedoboot hat also durch seine tapfere und geschickte Führung 17 von Engländern den Einbruch erzwungen, als hätten sie sich mit einer ganzen Flottille herumschlagen.

Am Sonnabend wurden mit großer Feiertlichkeit und allen militärischen Ehren zwei der gefallenen Offiziere des deutschen Torpedoboots „V. 69“, Stollentommandant Max Schulz und Leutnant zur See Fawik, nach dem Bahnhofs-Imbuden abgeholt, um in die Heimat nach Wilschenshagen in Dresden gebracht zu werden. Leutnant zur See Hannover und die kürzlich gefallenen Seeleute wurden heute in Imbuden beigesetzt. Das deutsche Torpedoboot „V. 69“ ist jetzt leer gepumpt. Es wurden im Schiffsräum keine Leichen gefunden. Die Bekantheit des Schiffes besorgt selbst die Aufbaumungs- und Reparaturarbeiten.

### Wiederum tauchende U-Boot-Arbeit.

Seute liegen Nachrichten über achtzehn neue Schiffversenkungen vor.

Ehoner Blätter melden aus Rio de Janeiro: Wenn Mann der Bekantheit des französischen Seglers „Antares“ und 25 Matrosen des französischen Dreimastlers „Nantes“ seien an Bord des vorzüglichsten Dampfers „Geora“ in Bahia eingetroffen. Beide Segelschiffe seien von dem deutschen Hilfskreuzer versenkt. Die Mannschaft sei von dem deutschen Schiff an Bord genommen worden. An Bord des deutschen Schiffes hätten sich eine sehr große Anzahl Gefangener von versenkten Schiffen befunden.

Wie der „Reit Barthen“ aus Lumper meldet, fand vor einigen Tagen an der bretonischen Küste ein

## Kampf zwischen einem deutschen U-Boot und einem bespannten französischen Handelsdampfer.

stati. Ein andrer nicht bespannter französischer Dampfer erhielt von dem U-Boot vier Schiffschüsse in einen Seiten und nahm hinter, begleitet von fünf oder sechs Torpedobooten, die Fahrt nach seinen Bestimmungsort Nordsee wieder auf.

## Spernung der Nordsee durch England.

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Eine englische Note kündigt die Blockierung der deutschen Nordsee durch einseitigen Einsatz von Zerstörern an. Die Note wurde hier erst Freitag nachmittag bekannt. Sie ist dem baltischen Gesandten in London vor dem Abend mitgeteilt worden, nachdem sie merklich früher vorher der norwegischen Regierung zugeht und von dieser bereits am Donnerstag veröffentlicht worden war.

Das norwegische „Dagblatt“ schreibt über die englische Maßregel: Das Fahrwasser, das England unsterblich machen werde, bildet den nördlichen Abfluß der Helgoländer Bucht und erstreckt sich bis zur Höhe von Vingaeborg. Es biera liegt also innerhalb der Zone. Inoffen werde Holland in viel höherem Grade als Dänemark davon berührt. Für Norwegen hat die Maßnahme nur Bedeutung im Hinblick auf den Verkehr mit Norwegen, der aber zurecht nicht groß ist. Die Wichtigkeit des englischen Unternehmens, das in der Hauptache wohl in der Auslegung von Wien besteht, wird, ist angesichtslich ein Versuch, die deutschen U-Boote an der Ein- und Ausfahrt zu hindern.

Die von England vorgenommene Spernung der Nordsee rufft in den nördlichen Staaten lebhafter Protest in mung hervor, zumal man die Folgen dieser Maßnahme zu einem Teile zu tragen haben wird.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Kopenhagen: Aus verschiedenen Kreisläufen Norwegens laufen gleichlautende Meldungen ein, daß die englische Blockierung der norwegischen Küste auch in der Zukunft nicht aufgehoben werde. Es soll ein regelrechter Partoutillenkrieg englischer Kriegsschiffe von der Westküste bis zur Ostküste Norwegens eingerichtet sein, und die englischen Fahrzeuge sollen die Aufgabe haben, die Handelschiffe gegen die Angriffe der deutschen U-Boote zu schützen. Vergangenen Mittwoch wurde ein englisches U-Boot vor dem Insel Zuvogel an der Westküste von Stav getötet. Am Donnerstag ist weiteres großes englisches Kreuzergeschwader ausserhalb von Sognefjord, nördlich von Jæderen werden beinahe jeden Tag mehrere englische Geschwader von zwei bis zehn Torpedobooten oder Kreuzern geleitet.

## Der türkische Krieg.

über die Kämpfe in Mesopotamien

meldet der türkische Vizeeherrsch am 27. Januar:

Bei einem erbitterten Zusammenstoß in der Gegend von Kuel-Amara gelang es Unteroffizier Jozan am 25. Januar trotz feindlicher Überlegenheit, ein englisches Flugzeug abzuschießen und ein zweites in der Raubung zu zwingen. Ein drittes, das wahrscheinlich getroffen wurde, konnte entfliehen.

An der Frontfront nahm der Feind am 24. I. M. unsere feste Stellung unter heftigen Artilleriefeuer, ging aber nicht zum Angriff über. Südlich des Zieris griff der Feind, nachdem er unsere Stellungen unter heftigen Artilleriefeuer genommen hatte, am 25. I. M. mit ihren Kräften an. Mit sehr schweren Verlusten gelang es ihm an diesen Tagen, ein wenig Gelände zu gewinnen. Zweitausend englischer Leutnants liegen vor unserer Front auf geringer Breite. Am 26. I. M. griff der Gegner von neuem an, wurde aber vollständig zurückgeschlagen.

Im englischen Bericht wird gemeldet: Unter Deckung einer heftigen Artilleriebeschaltung nahmen unsere Truppen heute früh durch einen entschlossenen Sturm befestigte feindliche Gräben der ersten Linie in einer Ausdehnung von 100 Yards auf dem rechten Ufer der Mesopotamien-Tal- und eine beträchtliche Strecke der zweiten Linie bei nur geringen eigenen Verlusten. Die feindlichen Geschütze, welche dieses Vorstoßes machten, waren fast vollständig zerstört. Der Feind hat die dritte Linie unter unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehrfeuer zusammen, der zweiten und vierten Linie hatten zeitweilige Erfolge.

## Politische Ueberblick.

Schweiz. Der schweizerische Bundesrat hat verschiedenen Vätern zufolge beschlossen, protestiere gegen die französischen und deutsche Familienverträge (nicht Kräfte), die sich achtzehn Monate und länger in Kriegsgefangenschaft befinden und wider zum mindestens drei Kindern sind, zur Exterritorialität in der Schweiz auszuweisen. Es handelt sich um den Beginn der Verwirklichung eines humanitären Wertes, das von Deutschland und auch von Frankreich kaum bestritten ist. — Vor dem Bundesratsgericht in Bern werden dieser Tage eine Reihe von Spruchangelegenheiten zur Verhandlung gelangen, welche ein bestrittenes Licht auf den englisch-französischen Nachkriegendienst in der Schweiz werfen. Etwa dreißig junge Russen sind bestraft, sich dem französischen Nachkriegendienst zur Verfügung gestellt zu haben, um bei Krupp in Essen in Arbeit zu treten und dann ihre Beobachtungen der französischen Agenten zu übermitteln.

Russland. „Nisch“ will erfahren haben, daß in der Verwaltung des Kaufhaus große Veränderungen zu erwarten seien, und daß Großfürst Nikolai nach Petersburg überbehalten werde, wo er das ihm zum Jaren anvertraute Amt eines Diktators verwalten soll. Diese Nachricht habe in Russland großes Aufsehen hervorgerufen. Die Ernennung Sazonows zum Vorkonsul in London ist am 15. bekanntgemacht worden.

Die Moskauer Blätter besprechen die Ernennung Protopopows zum Minister des Auswärtigen als bevorstehend. — Nach einem Telegramm der „Nga Daily“ Althanda“ aus dem nördlichen Schweden fügt folgende dort Gerüchte über Ereignisse in Russland, die







**Anzeigen.**  
Für die Aufnahmen der Anzeigen  
an bestimmten o. d. unbestimmten Tagen  
oder Wochentagen können wir keine  
Verantwortung übernehmen, jedoch  
werden die Redaktionen der Anzeigen  
sofort nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Stadt, Merseburg:** der Ju-  
waille Boblenz; der Antreiber  
Wewerik; die Witwe Gaudich;  
der Stellvertreter, Paulsch; die  
Witwe Gaudig; die F. des Zug-  
advertisiers Blumeler.  
Neumarkt. Ge auf: Gar-  
lotte Ida Hanni, L. d. Monteurs  
Estermann.

Sonntag den 28. Januar  
Karb unter lieber Bruder  
**Karl Unruh**  
im 80. Lebensjahre. Um  
süßes Gedächtnis bitten  
die trauernden Geschwister.  
Merseburg, 29. Jan. 1917.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise  
der Teilnahme beim Be-  
gräbnis unseres lieben  
Kindes sagen wir allen  
teufligen Dank.  
Merseburg, 29. Jan. 1917.  
Arthur Blumeler u. Frau  
nebst Angehörige.

**1500 qm Bauland,**  
Ede Linsen u. Molltefr.,  
im ganzen oder geteilt unter  
günstigen Bedingungen zu verk.  
Nied. durch Gustav Brandt, Jenn.  
**Wäckerrolle verkauft**  
K. Lange,  
Wäckerrolle bei Reichenfels a. S.  
**Güter Schreibrisch**  
zu verkaufen  
Roter Feldweg 5, 2. Etz.  
1 Küchenherd, 1 Glasdrank,  
1 gutes Sofa, 1 Tisch, 1 K. Wagen,  
Sattel, Bilder, Bekleidungsgegen-  
stände, und in genügender Menge zu verk.  
10-12 Uhr in Mitterstr. 13, 3. Etz.  
**Abbiehertel** das obenstehende  
D. D. 1000  
Höfen.

**Hund zu kaufen gesucht,**  
Gut behorjert.  
Darfen mit Preis in der Kasser-  
Wilmshausenstraße abzugeben.

**1 Schwein von 1 1/2 Stk.**  
zu kaufen gesucht. Adressen unter  
"Schwein" in der Exped. d. Bl.  
abzugeben.

**Ein schlachtreifes Schwein**  
gesucht. Angebote unter H 24  
an die Exped. d. Bl.

**Reisekorb**  
zu kaufen gesucht.  
Kaltmer, Kreuzstr. 5, 2. Etz.  
Einige guterh. Rosen (gr. Figur)  
zu kaufen gesucht.  
Molltefr. 18, 1. Etage.

**Bessere Schlafstelle**  
zu vermieten  
Deigrube 85, part.

**2 Schlafstellen**  
zu vermieten. Wo sagt die Ex-  
pedition d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Wohnung (1. Etage),**  
2 St., R., R. u. Zubeh., zum 1.  
Mali zu mieten gesucht. Off. unter  
H an die Exped. d. Bl.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute morgen 7/4 Uhr verschied nach längerer  
Krankheit mein lieber, herzenguter Mann, unser guter  
Vater, Schwieger- und Grossvater; der  
**Privatmann**

**Carl Krahrmer**  
im 77. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies im  
Namen der Hinterbliebenen an:

**Frau verw. Laura Krahrmer**  
geb. Fichtner.

Merseburg, den 29. Januar 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr von  
der städtischen Friedhofskapelle aus statt.  
Belleidsbesuche dank-nd abgelehnt.

Unsere heissgeliebte kleine

**Rosemarie**

schied wieder von uns.

In tiefstem Schmerze

**Dr. med. Boescher, z. Zt. als Oberarzt im Feld,**  
und **Frau Elsa.**

Merseburg a. S., den 27. Januar 1917.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied  
nach einem arbeitsreichen Leben Sonnabend mittag  
12 1/2 Uhr sanft und unerwartet unsere liebe Mutter,  
Schwieger-, Grossmutter und Tante

**Frau verw. Auguste Krieg**  
geb. Schulze

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an:

**Oswald Müller und Frau geb. Krieg, Tollwitz b. Dürrenberg,**  
**Arthur Naumann und Frau, Merseburg,**  
**Paul Naumann und Frau, Merseburg,**  
**Max Naumann und Frau, Dürrenberg am Harz,**  
**Oskar Naumann, z. Zt. im Felde,**  
**Richard Krieg, z. Zt. im Felde.**

Tollwitz bei Dürrenberg, den 29. Januar 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1/2 3 Uhr in Tollwitz bei  
Dürrenberg statt.

Heute mittag 12 Uhr starb nach längerem Leiden  
sanft und ruhig unsere liebe Schwester, Schwägerin  
und Tante

**Fräulein Amalie Hietschold**  
im 58. Lebensjahre.

Nieder-Beuna, den 28. Januar 1917.

Die trauernde Familie **Gustav Block.**

**Ueberführung  
gefallener Krieger!**

Telegramm-Adresse: Saragrenischen, Berlin.  
Durchaus sachkundige, kostenlose Beratung erteilt

**Julius Grieneisen,**  
Berlin-Schöneberg, Belsiger Straße 56.  
Eigene Sargfabrik. — Eigene Automobile.

Wisher über 300 Ueberführungen.

**Verordnung.**

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung und des  
§ 9 Abs. 1 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851  
sowie des Gesetzes vom 11. Dezember 1916 betreffend die Veränderung  
des Gesetzes über den Belagerungszustand wird im Interesse der  
öffentlichen Sicherheit verordnet:

- Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die in ihrem Betriebe be-  
schäftigten ausländischen Arbeitskräfte bei den Arbeitslosgel-  
behörden zwecks Durchführung des Ausreisungswanges anzu-  
melden und diesen alle verdächtigen Abschnungen anzu-  
geben.
- Zusammenfassungen werden mit Gefängnis bis zu 1 Jahre,  
beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geld-  
strafe bis zu 1500 Mark bestraft.  
Magdeburg, den 28. Januar 1917.  
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:  
Freiherr von Lyncker,  
General der Infanterie 1. Klasse des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2

**Auktion**

im städtischen Leihhause zu Merseburg  
Mittwoch den 7. Februar 1917, vormittags 9 Uhr ab  
der nicht eingelösten Pfandkade von Nr. 24 001 bis 26 700,  
enthaltend Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Feder-  
betten, Wäsche usw.  
Die etwaigen Neberschätze können binnen Jahresfrist  
in der Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.  
Merseburg, den 10. Januar 1917.

Der Verwaltungsrat der städt. Pfandleihanstalt.



**Sohlenverkauf.**  
Seitens der Landwirtschafts-  
kammer für die Provinz Sachsen  
finden folgende Verläufe von etwa 2jährigen holländischen Sohlen  
statt:

- in Bismark (Altmark) Viehhalle  
am Mittwoch den 31. Januar 1917, vormittags 10 Uhr etwa 100 Stück
- am Donnerstag den 1. Februar 1917, vormittags 10 Uhr etwa 70 Stück
- in Halle a. S., Delitzscherstraße 20  
am Mittwoch den 31. Januar 1917, vormittags 10 Uhr etwa 70 Stück
- in Leuzern, Osthof Hotel Löwe  
am Donnerstag den 1. Februar 1917, vormittags 11 Uhr etwa 60 Stück
- in Hellingenstadt, Osthof zur Weintraube  
am Donnerstag den 1. Februar 1917, vormittags 11 Uhr etwa 50 Stück

Die Abgabe der Sohlen erfolgt meistbietend gegen Barzahlung  
nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich durch ortspolizei-  
liche Bescheinigung als solche ausweisen.

**Schlafstelle** offen  
Schreiberstr. 6.  
Besserer Wohnraum am  
Vogel sucht für sofort, passend  
gelegen, ein bis zwei  
gut möblierte Zimmer.  
Angebote mit Preis unter R 300  
an die Exped. d. Bl.

**Kotnkassen,**  
Befreiung gar. sofort. Alter und  
Verdienst angegeben. Auskunft un-  
kosten u. diskret. Sonntag, Jura  
1/2 187, Fühlkaufstr.

**Wandgefäße**  
repariert  
H. Wensler,  
Breuerstr. 10.

**Liedertafel.**  
Dienstags keine Übungsstunde,  
dafür Donnerstag 8 Uhr.

**Jüngeren Bäckergehilfen**  
sucht sofort  
Oskar Lüthel, Unter-Altenb.

**Lehrling**  
für Glaserlei und Tischlerei gegen  
sol. Vergütung an Dürrenberg  
S. Burmann, H. Mitterstr. 4.

**Arbeitsmädchen**  
gesucht.  
Weissenheller Str. 18.

Mädchen vom Lande, 21 Jahr,  
w. l. e. kochen kann, sucht Stellung  
bei einzelnen Damen; 15. Febr.  
oder 1. März event. auch später.  
Offerten unter M S an das  
Postamt Preßf.

Junges Mädchen von 14-15  
Jahren für sehr leichte Arbeit bei  
auter Behandlung u. hohem Lohn  
**als Aufwartung**  
gesucht. Alandstr. 12, 1. Etz.

**Suche**  
eine alleinstehende, zuverlässige,  
eheliche, ältere Frau zur  
Hilfsleistung im Haushalte.  
Vod. Versicherungsanstalt.

**Heirat.**  
Suche auf diesem Wege mit  
Tochter aus gut. bürgerl. Haus  
od. Witwe zwecks Ehe in Corr.  
zu treten. Bin Eibb., 40 J., 80er,  
eig. Gesch. voreh. beurlaubt.  
Off. Briefe unter A 630 in  
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Portemonnaie m. Inhalt u. Trauring  
verloren. Abzugeben Mühlberg 7.  
Stierz eine Besage.

**Freiwillige Feuerwehr**  
Sonntag den 4. Febr.  
1917, 4 Uhr nachm.  
**Hauptversammlung**  
im "Tivoli".  
Die waffen- u. a. m. n.  
sowie die vom Heres-  
dienst beurlaubten Mit-  
glieder werden um zahl-  
reiche Beteiligung ersucht.  
Das Rommando  
der freiwilligen Feuerwehr.

**Bäderlehrling**  
sucht  
Gustav Weber,  
Sand 20.

**Einen Bäckerlehrling**  
sucht zu Dürren-  
berg  
Klabenbach, Rindensstr.  
Älteres Mädchen oder Junge  
unabhängige Frau für 1/2 Tag  
**als Aufwartung**  
gesucht. Poststr. 6, 2. Etz.











